

AKBAKTUELL

Ausgabe 22 (2023)



Das wertvollste Geschenk der Welt: Stammzellen spenden®

MIT IHRER HILFE...



Die Bayerische Sportjugend ist **Partner der Stiftung AKB**. Sie vermittelt Benefizläufe und Typisierungsaktionen in Schulen und Vereinen. Wäre eine Partnerschaft auch etwas für Ihren Verein oder Ihr Unternehmen?



Typisierungsaktionen an Berufsschulen und Universitäten sind für uns immens wichtig, da sich vorwiegend junge NeuspenderInnen registrieren, die noch lange in der Datenbank bleiben.



Die Möglichkeit zur Neuregistrierung als Stammzellspenderin oder Stammzellspender bei **Blutspendeterminen** wird immer bekannter. Erzählen Sie Ihren Freunden davon.



Mit **Benefizkonzerten**, wie am Gymnasium Niederalteich bei Passau, können wichtige Spendengelder für den Kampf gegen Leukämie gewonnen und das Thema Stammzellspende bekannt gemacht werden.



Online Stammzellspender werden – das **Lebensretter-Set** nach Hause bestellen und die Probe (Wangenabstrich) kostenfrei an die Stiftung AKB zurückschicken.



Jeder **Arbeitgeber** oder **Verein** kann, wie die Lear Corporation aus Oberding, die Arbeit der AKB mit einer Geldspende unterstützen und diese öffentlichkeitswirksam übergeben.



Ob im Fitness-Studio, auf dem Volleyball-Feld oder im Segelboot – Sporttreibende sind fit und gesund und damit die idealen Stammzellspender! **Organisiert eine Typisierungsaktion** und helfe Leben zu retten!



Engagierte Vereine unterstützen die Typisierungsaktionen der Stiftung AKB vor Ort. Z. B. stellte der Zonta Club Ingolstadt den Kontakt zur TH Ingolstadt her und half bei der Organisation der Aktion.



Mit **kleinen Dingen Großes bewirken!** Kronkorken und Schraubverschlüsse bringen auf dem Schrottplatz richtig Geld ein – und gespendet retten sie Leben! Mehr unter www.akb.de/kronkorkenspende



Der Gautinger Sportclub motiviert schon die ganz Jungen sich zu engagieren. Beim **Benefizlauf** suchen sich die Kinder Sponsoren und laufen für den guten Zweck.



Die Spenderneugewinnung kann so vielfältig sein, wie z. B. auf einem Voltigierturnier. Habt Ihr pfiffige **Ideen für coole Aktionen?** Nur her damit.



Sprechen Sie Ihren Zahnarzt an und **spenden Sie Zahngold** für die Arbeit der Stiftung AKB. Ihr Zahnarzt bekommt eine spezielle Zahngold-Sammeldose, in die Zahngold eingeworfen werden kann.

INHALT

THEMA.....	SEITE
30 Jahre lebensrettende Arbeit	4
Durch Stammzellen geheilt – zurück im Leben	6
Titelstory:	
Wie ein Wunder – Lukas´ unbeschreibliche Geschichte.	7
Spender & Empfänger	8
Dankbar & glücklich – Briefe von Spendern und Empfängern	10
Überwältigende Resonanz in Hinterschmiding	12
Lähmendes Entsetzen weicht beispielloser Hilfsbereitschaft.	13
Presseartikel.	14
Für Max: Zam´ kema, zam´ hoifa, zam´ hiodn.	16
„Mach mit uns den ersten Schritt zum Lebensretter!“	17
Fahndung nach Stammzellspendern in Rosenheim	17
1.000 Taekwondo-Kämpfer gegen Leukämie.	18
Bayernweite Aktion: „Bayerns Voltigierer gegen Leukämie!“	18
SciFi- und Fantasy-Fans verzaubern Bayern-Park.	19
Brass-Wiesn: „Abfeiern“ und gleichzeitig Gutes tun!	19
Es läuft und läuft und läuft.	20
Blut.eV und AKB – eine starke Partnerschaft	22
Blutspende und Typisierungsaktion an der TUM in Garching	22
Berufsschulen: Konstante Quelle für LebensretterInnen	23
Zahngold spenden = Leben retten	24
Bienen sammeln Nektar für die Stammzellspende	25
Die Pfandbonspende – ein Zeichen der Menschlichkeit	25
Namhafte Firmen stärken die Arbeit der Stiftung AKB	26
Neue Mitarbeiter	27

VORWORT



Dr. med. Hans Knabe, Gründer und Vorstand der Stiftung AKB

30 Jahre Stammzellspende in Bayern!

Ich weiß gar nicht genau, welche der unzähligen besonderen Momente in diesen Jahren mich am meisten bewegt haben.

Angefangen hat alles während meiner Assistenzzeit am Klinikum Großhadern München, wo ich von zwei ganz besonderen Medizinern, Herrn Professor Dr. Hans-Jochem Kolb und Herrn Professor Dr. Ernst Holler so viel über die Stamm-

zelltransplantation lernen durfte, im Übrigen beide nicht nur zwei exzellente Wissenschaftler, sondern auch zwei Ärzte, die sich unglaublich um ihre Patienten und Patientinnen gekümmert haben.

Und es gab damals zwar eine Strategie, Patienten mit malignen Bluterkrankungen zu heilen – nämlich durch die Stammzelltransplantation – aber leider fehlte es neben den Fortschritten in der Medizin als erste Voraussetzung für diesen Erfolg an der zweiten wichtigen Voraussetzung, nämlich den passenden Spendern. Und so begannen an vielen Stellen auf der Welt Aktivitäten, um das zu ändern. In öffentlichen Aufrufen wurden die Menschen motiviert, sich am Beispiel eines betroffenen Patienten aus ihrer Region, ihres beruflichen oder privaten Umfeldes sich mit dem Thema zu beschäftigen und sich dann registrieren zu lassen.

Zu dieser Zeit wurden die Gewebemerkmale, auf die es bei der Transplantation ankommt, noch mit serologischen Methoden und nur teilweise bestimmt, da man noch nicht alle Merkmale kannte. Diese Untersuchung musste aber innerhalb von 2-3 Tagen abgeschlossen werden, sonst war das vom Spender entnommene Blut nicht mehr verwendbar. Ein riesiger Stress nach jeder Aktion und es bedurfte vieler Labors, um diese Mengen rasch verarbeiten zu können, alleine bei einer unserer ersten Aktionen in Franken kamen über 16.000 Spender zu unseren Terminen an zwei Wochenenden!

Gerade bei dieser Aktion trat ein weiteres Problem ganz besonders in den Vordergrund, welches bis heute nicht gelöst wurde, nämlich die Finanzierung der Laborkosten, die bei der Bestimmung der Gewebemerkmale anfallen. Bis heute hat niemand, weder die Krankenkassen noch der Staat den Mumm gefunden, dieses Problem zu lösen. Es bleibt den Bürgern überlassen, auch diese Kosten durch Spenden zu tragen – angesichts so vieler Beispiele sinnloser Geldverschwendung einfach unglaublich ärgerlich!

An dieser Stelle danke ich allen großen und kleinen Geldspendern und Geldspenderinnen, die uns geholfen haben, denn sonst gäbe es heute immer noch keine Spenderdateien und somit keine lebensrettenden Transplantationen! Allen voran möchte ich hier die Sternstunden e. V. des Bayerischen Rundfunks nennen, die uns in all den Jahren immer wieder zur Seite gestanden sind.

Ein Mensch, der mir in all den Jahren ganz besonders ans Herz gewachsen ist, war dabei unsere Schirmherrin, die Präsidentin des Bayerischen Landtages, Frau Barbara Stamm.

Sehr früh hat sie als Bayerische Sozialministerin die Bedeutung unserer Arbeit erkannt und über viele Jahre gefördert. Schon gezeichnet von einer schweren Erkrankung kam sie trotzdem auf Termine, um Scheckübergaben zu übernehmen oder unsere Spender zu ehren. Leider hat sie letztes Jahr den Kampf gegen ihre Erkrankung verloren, ich vermisse sie sehr!

(Fortsetzung nächste Seite!)

Sie haben weitere Ideen? Sie wollen die Stiftung AKB noch mehr unterstützen?
Sprechen Sie uns jederzeit gerne an. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

Aus unserem kleinen Büro im Haus meiner Schwiegereltern mit 8 m² ist nach drei Umzügen heute eine professionelle Einrichtung auf über 1.600 m² geworden mit über 30 fest angestellten Mitarbeitenden, darunter Ärzte und Ärztinnen, Pflegepersonal, Biologen und medizinisch-technische Assistentinnen.

In den Räumen der Stiftung werden die Spenderaktionen geplant und die Confirmatory Typings durchgeführt. Dort befindet sich auch unser Suchzentrum, welches für die meisten Transplantationszentren in Bayern die Suche nach einem passenden Spender durchführt, sowie die gesamte IT.

In unserer Ambulanz werden alle angeforderten Spender detailliert und fürsorglich untersucht und beraten, sowie anschließend wieder bei der Stammzellspende am Zellseparator oder im OP betreut. Hier sei auch der Asklepios Klinik in Gauting ganz herzlich gedankt, die unsere Einrichtung seit 1997 beherbergt und uns im OP immer die Vorfahrt lässt!

Im Labor werden unsere Verfahren geprüft und validiert, neue Methoden entwickelt und vor allem wichtige Zellprodukte hergestellt oder modifiziert, ohne die die Transplantation nicht denkbar wäre.

Gerade dieser Bereich wurde in den letzten 30 Jahren durch ständig steigende (sinnvolle?) Vorgaben des Gesetzgebers immer schwieriger, aufwändiger und daher teurer und natürlich hat man uns auch hier mit einer stabilen Finanzierung im Stich gelassen. Allein der Reinraum hat uns über eine halbe Million Euro gekostet und ob wir ihn wirklich brauchen bezweifle ich bis heute. Viel wichtiger wäre, mehr in die Erforschung unseres Immunsystems zu investieren, das uns in wesentlichen Teilen immer noch zu viele Rätsel aufgibt.

Mit einem Spenderpool von über 340.000 SpenderInnen konnten wir bis heute mehr als 6.200-mal schwerkranken Menschen auf der ganzen Welt die Chance auf Heilung vermitteln, ohne Rücksicht auf Alter, Herkunft und Religion. Warum funktioniert das nicht in allen Bereichen unseres Lebens, eine Frage, die ich mir schon so oft gestellt habe. Und an dieser Stelle gilt mein Dank und meine Hochachtung unseren SpenderInnen, die oft unter persönlichen Einschränkungen immer das Wohl „ihres“ Patienten im Auge hatten und mit unserer Begleitung einen in unserer Gesellschaft selten gewordenen Akt der Mitmenschlichkeit erfüllt haben.

Und das alles wäre nicht möglich gewesen ohne mein ständig wachsendes Team, das mit mir durch alle Hochs und Tiefs marschiert ist und mit viel Liebe und Hingabe Tag für Tag im Dienst schwerkranker Menschen seine Aufgaben erfüllt. Und zuletzt möchte ich meiner Familie danken, die mich in den Aufbaujahren deutlich seltener zuhause gesehen hat als andere Familienväter und mich dabei immer unterstützt hat.



Ihr Dr. Hans Knabe

30 JAHRE LEBENSRETTENDE ARBEIT

Im Jahr 2023 können die Stiftung AKB und ihre Tochtergesellschaft BSB gGmbH auf eine sehr erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Das 30-jährige Jubiläum ist Anlass genug, um die wichtigsten Meilensteine im Kampf gegen Leukämie Revue passieren zu lassen:

01.07.1989	Aufnahme des ersten Knochenmarkspenders in die Datei
29.01.1993	Erste Knochenmarkspende eines AKB-Spenders
17.12.1993	Gründungsversammlung der Aktion Knochenmarkspende Bayern am Klinikum Großhadern München
03.1994	Eröffnung der ersten Geschäftsstelle in Krailling
17.07.1995	Übernahme der Schirmherrschaft durch Frau Barbara Stamm, die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit
09.1995	Umzug der Geschäftsstelle in die ehemalige Pionierkaserne Krailling
10.1995	Aktion in Franken mit über 16.000 neuen Spendern
01.11.1995	Erste fest angestellte Mitarbeiterin
10.10.1996	Erste Verträge mit mehr als 30 HLA-Laboratorien zur Durchführung von Gewebemerkmalbestimmungen
08.04.1997	Mitbegründung der Stiftung Knochenmark und Stammzellspende Deutschland e. V. (SKD)

07.1997	Zweiter Umzug der Geschäftsstelle auf das Gelände der Asklepios Fachklinik Gauting und Einweihung
18.12.1997	Gründung der Bayerischen Stammzellbank gGmbH (BSB)
1998	mehr als 100.000 registrierte Spender in der Datei
13.01.1998	Förderung des Nabelschnurprojektes durch die Sternstunden des Bayerischen Rundfunk
13.07.1998	Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste an den 1. Vorsitzenden der AKB, Prof. Dr. Hans-Jochem Kolb durch die Staatsministerin und Schirmherrin der AKB, Frau Barbara Stamm
5./6.9.1998	Aktion in ganz Bayern mit über 14.000 neuen Spendern
09.09.1999	Einlagerung des ersten Stammzellpräparates aus Nabelschnurblut
2000	Beginn molekulargenetische Ersttypisierung
04.07.2000	Erste Transplantation von Stammzellen aus Nabelschnurblut gemeinsam mit der Poliklinik der LMU München
ab 10.2000	Verlagerung der Spenderuntersuchung und Knochenmarkentnahmen an die Asklepios Fachklinik Gauting
07.12.2000	Verleihung der Bayerischen Staatsmedaille für soziale Verdienste an Dr. med. Hans Knabe, Geschäftsführer, durch Frau Staatsministerin Barbara Stamm
05.2001	Erneute Förderung des Nabelschnurprojektes durch die Sternstunden
08.01.2002	Eröffnung des Bayerischen Spendersuchzentrums
07.2002	Beginn der Gewinnung von Zytapheresen bei AKB-Spendern in der Asklepiosklinik Gauting
2002	Vertragsunterschrift mit dem Blutspendedienst (BDS) des BRK und erste gemeinsame Aktion von AKB und BSD / BRK
2004	10 Jahre-Feier in der Schloßberghalle Starnberg
2005	Förderung der Nabelschnurblutbank durch das Gesundheitsministerium
2006	Gründung der Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern
2008	Vermittlung des 1.000. AKB-Stammzellpräparates
2008	Beginn Stammzellapheresen beim Blutspendedienst des BRK
16.06.2008	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Dr. med. Hans Knabe
2009	3. Spenderfeier in Landshut
2009	Aktion Luis im Allgäu mit über 8.000 neuen Spendern
2010	Kooperationsvereinbarung mit dem BRK-Landesverband
01.02.2011	Beginn Spenderaufnahme bei BRK-BSD-Blutspendedeterminen flächendeckend in ganz Bayern
2012	Vermittlung des 2.000. AKB-Stammzellpräparates
2012	Förderung der Sternstunden und der Landesstiftung für den Umzug der Geschäftsstelle
07.2012	100. Nabelschnurblutanforderung
2013	Umzug in die Robert-Koch-Allee 23 in Gauting
2013	20 Jahr-Feier und Spendererehrung in Landshut
2014	Feier zum 3.000. Spender im Gautinger Rathaus
2015	Kooperation und Aufbau der österreichischen Stammzellspenderdatei „Geben für Leben“ (ATGFL)
2015	Akkreditierung durch Joint Accreditation Committee ISCT EBMT (JACIE)
11.2017	Vermittlung des 4.000. AKB-Stammzellpräparates
2018	25 Jahr-Feier und Spendererehrung im Prinzregententheater München
2020	Vermittlung des 5.000. AKB-Stammzellpräparates
2022	über 30 Angestellte in AKB / BSB
05.10.2022	Tod von Frau Barbara Stamm, unserer langjährigen Schirmherrin
2020 -2022	Corona Pandemie; Spenderaufnahme hauptsächlich bei Blutspendedeterminen und Aktionen unter strengsten Hygienemaßnahmen
Frühjahr 2023	6.000 Stammzellpräparate vermittelt
2023	30 Jahre Stiftung AKB
2023	Landtagspräsidentin Ilse Aigner wird neue Schirmherrin
2023	340.000 aktive Spender in der AKB-Datei

DURCH STAMMZELLEN GEHEILT – ZURÜCK IM LEBEN

Verena, Vincent und Julia – engagiert gegen Leukämie!

Gleich drei auf einen Streich! Natürlich ist es nicht so ganz zufällig, wenn sich gleich drei Menschen treffen, die eine Leukämie mittels einer Stammzellspende überwunden haben und gesundwerden konnten. Sie – das sind Verena Spitzer (transplantiert 1996), Vincent Zeitler (transplantiert 2013) und Julia Gasser (transplantiert 2019) – wurden auch so gesund, dass sie sich in Benefizläufen für das Leben von Leukämiepatienten engagieren.

Elke und Michael Katzenberger aus Rott am Inn konnten im letzten Jahr die amerikanische Patientin kennenlernen, die durch die Spende von Michael gerettet wurde. Das unfassbare Schicksal von Terri Ann haben wir in der AKB Aktuell 21/2022 beschrieben (siehe AKB-Homepage). Michael Katzenberger hatte die Möglichkeit einer alleinerziehenden Mutter, bei der die Leukämie eine „seltene Nebenwirkung“ einer Brustkrebshandlung war, das Leben zu retten und so gesund werden zu lassen, dass sie mit ihrem Sohn nach Europa reisen und ihren Spender besuchen konnte. Fasziniert von dieser Möglichkeit, Leben zu retten, riefen Katzenbergers den „Benefizlauf in Rott am Inn“ ins Leben. Sie riefen und alle kamen von fern und nah und auch die, die der Öffentlichkeit zeigen wollten, dass man wieder ins Leben finden kann, Sport treiben und Spaß haben kann – wie Verena, Vincent und Julia. Der Lauf wurde ein großer Erfolg und soll im nächsten Jahr wiederholt werden. VS



Vincent, Verena und Julia beim Benefizlauf Rott a. Inn



Tanjas Motto:
Nicht verzweifeln, sondern aktiv werden!

Im Sommer 2016 konnte die Stiftung AKB in der Stadthalle Pfarrkirchen eine perfekt vorbereitete Aktion im Namen des jungen Juristen Daniel durchführen, der kurz vor dem zweiten Staatsexamen das zweite Mal Krebs diagnostiziert bekommen hatte. Statt komplett zu verzweifeln, organisierte Daniels Lebensgefährtin Tanja damals mit allen Freundinnen und Freunden eine Typisierungaktion. 1.079 neue Spender und Spenderinnen konnten gewonnen werden, von denen bis dato schon 16 wiederum ihre Stammzellen gespendet haben. Auch Daniel konnte mit den Stammzellen eines passenden Stammzellspenders transplantiert werden. Er ist heute gesund und arbeitet wieder in Vollzeit. Tanja und Daniel übersandten der AKB vor kurzem ein Foto von sich mit ihrem kleinen Sohn, der jetzt ein halbes Jahr alt ist. Wir freuen uns sehr und gratulieren herzlich zum Nachwuchs. VS

Der fröhliche Junge Jure wurde von Emine gerettet

Dies ist die Geschichte einer Spenderin, die vielleicht einen Migrationshintergrund hat, wie man so schön sagt und die einem Baby, das vielleicht aus Kroatien stammt, das Leben gerettet hat. Emine und Jure habe ich leider noch nicht persönlich kennengelernt, aber an der Freude, dass Jure überlebt hat, durfte ich eine ganze Zeit lang teilhaben, da die Mutter von Jure und die Spenderin einen sehr gedankvollen, liebevollen und emotionalen Briefwechsel pflegten. Als Übermittlerin der Botschaften bekam sogar ich zwischendurch nette Karten und einen Blumenstrauß.

Die Mutter schreibt, dass ihr Sohn die Blutgruppe der Spenderin übernommen hat und sie rätselt über die Augenfarbe von Emine. Die Spenderin hat die Familie des kleinen Patienten inzwischen kennen gelernt. Sehr traurig ist leider, dass durch die Behandlung der ursprünglichen Krankheit des Kleinen nun ein Schaden an seiner Sehkraft zurückgeblieben ist. Alle hoffen, dass diese Schädigung doch noch reversibel ist und Jure seine Fröhlichkeit behalten kann. VS



Der kleine Jure mit seiner Mutter

WIE EIN WUNDER – LUKAS´ UNBESCHREIBLICHE GESCHICHTE

Die Mutter von Lukas: „Ein schwerer Weg, aber wir waren nie allein!“



Den Rucksack zur Versorgung seines Herzens musste Lukas ständig bei sich tragen (Foto privat aus 2016)

Lukas ist im Jahre 2004 auf die Welt gekommen und hatte seit Geburt eine Blutbildungsstörung der roten Blutkörperchen. Jahrelang wurde er mit monatlichen Bluttransfusionen behandelt und zeitgleich wurde nach einem passenden Knochenmarkspender gesucht. Als dann nach 11 Jahren seine Organe aufgrund der Eisenüberladung schwer in Mitleidenschaft gezogen wurden, bekam Lukas nach einer Notoperation eine externe Herzpumpe implantiert. 2 Jahre hatte er diese Pumpe und während dieser Zeit wurde weiter fieberhaft nach einem passenden Knochenmarkspender gesucht!

Danach ging es Schlag auf Schlag: Das Herz von Lukas erholte sich soweit, dass die Pumpe entfernt werden konnte. Während der Operation bekam er jedoch eine Hirnblutung und war daraufhin linksseitig gelähmt. Nach monatelangen Krankenhausaufenthalten mit anschließender wochenlangender Reha konnte Lukas wieder laufen und wir durften endlich wieder nach Hause. In dieser schweren Zeit hat Susanne Marosch von „Geben für Leben“ alle Hebel in Bewegung gesetzt und hat die guten Verbindungen nach München zur Stiftung AKB und zu Dr. Knabe genutzt. Auch dort wurde fieberhaft nach einem passenden Spender für Lukas gesucht und auch gefunden!

Nach dieser langen und schweren Zeit, konnten wir es kaum fassen – endlich ein passender Spender – eine Chance für ein normales Leben für Lukas.

Doch auch dies war nochmals ein schwerer Weg, den wir nicht allein gehen mussten.

Wir waren sehr dankbar, als wir so schnell einen Platz in der Hauner´schen Kinderklinik in München bekamen und fühlten uns dort sehr gut aufgehoben. Es ist mit Worten kaum zu beschreiben, als wir endlich wieder nach ca. 4 Monaten nach Hause durften!

Es war eine sehr schwierige Zeit und ein langer Weg für uns, aber wir mussten ihn nie alleine gehen und wir sind sehr dankbar für all die Unterstützung, die wir erhalten haben. Heute ist Lukas ein junger „Mann“ von 19 Jahren und absolviert eine Lehre. Er darf ein ganz normales Leben führen!!

Danke!!!



Lukas mit seiner Mutter im Jahr 2016



Dr. Hans Knabe zu Besuch bei Lukas und seiner Mutter im Mai 2023

SPENDER & EMPFÄNGER

Laura und Pia – Berührendes Kennenlernen im Wildpark



„Einen Tag vor meinem 19. Geburtstag erfuhr ich, dass meine Stammzellen zu einem Patienten oder einer Patientin passen könnten. Das war das schönste Geburtstagsgeschenk für mich. Die Chance, jemand anderem helfen zu können – und das mit so geringem „Einsatz“ von meiner Seite. Im September 2020 durfte ich tatsächlich meine Stammzellen spenden und alles verlief sehr gut und komplett komplikationslos.“

Einige Zeit nach der Spende erhielt ich auch schon den ersten Brief. Mir wurde klar, dass ich für ein kleines Kind gespendet hatte. Ich war unfassbar bewegt, da ich selbst zwei kleine Schwestern habe. Durch die Briefe und Mails der Eltern erfuhr ich, dass auch der Empfang der Spende komplikationslos verlief und es der Patientin immer besser geht.

Als die Familie in meiner Nähe Urlaub machte, vereinbarten wir ein persönliches Treffen in einem Wildtierpark. Ich kann es gar nicht richtig beschreiben, wie es für mich war, die kleine Pia und ihre Familie das erste Mal zu sehen. Ich war vorher sehr aufgeregt und war dann zunächst einfach nur überwältigt.

Bei einem Rundgang durch den Park tauschten Pias Eltern und ich uns über die Geschehnisse aus, lernten uns kennen und erfuhren mehr über das Leben des anderen. Es war ein unfassbar schönes Gefühl zu wissen, wer meine Spende empfangen hatte. Es ist für mich so toll zu sehen, wie aufgeweckt, flink und lustig Pia ist. Nach einer kurzen Zeit sind sowohl Pia als auch ihre Schwester aufgetaut und wir haben gemeinsam den Park erkundet, auf den Spielplätzen getobt, Karten gespielt, ganz viel gequatscht und einen sehr schönen Nachmittag verbracht. Immer wieder war ich tief bewegt und den Tränen nah, aber auch unglaublich glücklich. Ich freue mich jetzt schon auf die kommenden Treffen mit Pia und ihrer Familie.

Ich würde mir sehr wünschen, dass sich alle Menschen, die können, typisieren lassen, denn durch einen wirklich verhältnismäßig sehr geringen Aufwand, kann man betroffenen Personen die Chance auf ein besseres, gesundes Leben schenken. Ich durfte erfahren, wie sehr sich der Alltag der Familie normalisiert hatte, die Kleine nach einiger Zeit in den Kindergarten gehen konnte und vor kurzem das Fahrradfahren gelernt hat. Ich konnte der Familie durch meine Spende die Perspektive ermöglichen, das weitere Leben gemeinsam zu erleben und Familienmomente zu verbringen, die für die meisten ganz alltäglich erscheinen. Ich glaube, vielen ist nicht bewusst, dass es so viele Menschen gibt, die ihre Krankheit überwinden könnten, wenn sich mehr Menschen für eine Stammzellspende registrieren lassen würden.“

Laura

Trotz eisernem Willen verliert Tim Lobinger seinen Kampf

Erkrankungen des Blut bildenden Systems sind manchmal sehr schwer zu bekämpfen. Deshalb kann auch die Stiftung AKB nicht nur von Erfolgen berichten. Wir möchten hier von unserem Spender und dessen persönlichen und engagierten Einsatz für das Leben eines ihm unbekannt Menschen berichten, der größte Hochachtung verdient. Josef Stöberl spendete seine Stammzellen dreimal im Laufe von vier Jahren, um dem berühmten Sportler Tim Lobinger das Leben zu retten. Dass es um den ehemaligen Weltmeister im Stabhochsprung ging, erfuhr Josef Stöberl erst, als sie sich kennenlernen durften. Lobinger glaubte damals mit seiner trainierten Disziplin und seinem außergewöhnlichen Kampfeswillen, die Leukämie besiegt zu haben. Er konnte seinen Spender kennenlernen und ihm danken. Außerdem hatte er sich vorgenommen, die AKB und ihren Einsatz gegen Leukämie zu unterstützen.

Doch dann kam das Multiple Myelom zum dritten Mal zurück und auch der Spitzensportler konnte diesen Kampf mit all seiner Kraft nicht mehr gewinnen.

VS



Tim Lobinger (re.) mit „seinem“ Spender Josef Stöberl

Markus und Maila – das „perfekte Match“ in nur 7 Wochen



Es waren die schlimmsten 7 Wochen im Leben der kleinen Maila und ihrer Eltern, die bangten und hofften, ob denn ein geeigneter Stammzellspender für Maila gefunden werden kann. Mailas Mutter schildert das „Blind-Date“ mit Mailas Spender Markus:

„Im Oktober 2019 erhielt unsere Tochter Maila die Diagnose „Mukopolysaccharidose Typ 1“. Ohne Therapie liegt die Lebenserwartung im Kindesalter. Die Diagnose zog uns den Boden unter den Füßen weg. Die beste Therapieoption ist eine Knochenmarktransplantation. Alles wurde sehr schnell in die Wege geleitet und bereits nach 4 Wochen erhielten wir die Nachricht, dass ein geeigneter Spender mit 10/10 Merkmalen gefunden wurde. Das gab uns Mut und wir konnten die Transplantation optimistisch angehen. Wir hatten großes Glück und die Transplantation verlief komplikationslos! Markus war für Maila ein perfektes Match!“



Die ersten 2 Jahre nach der Transplantation hatten wir anonymen Briefkontakt. Nach 2 Jahren konnten wir mit Markus per E-Mail näher in Kontakt treten und haben ihm ein Buch mit Fotos und Texten aus der Transplantationszeit zukommen lassen. Genau an Mailas 3. Knochenmarktransplantations-Geburtstag am 18.12.2022 kamen uns Markus und seine Frau Lisa besuchen. Es fühlte sich für uns wie ein „Blind-Date“ an. Wie trifft man den Lebensretter seiner Tochter? Wie gestaltet man solch ein Treffen? Wer sind die beiden? Was mögen sie? Auch Maila war die Tage vor dem Treffen aufgeregt und erzählte jedem: „Markus, mein Blutspender kommt zu Besuch“.

Markus und seine Frau Lisa kamen zu uns nach Hause und schon beim Tür öffnen hatten wir das Gefühl, als wenn Freunde vor der Tür stehen. Und so war auch unser komplettes Treffen. Wir waren auf einer Wellenlänge und das Treffen war einfach schön. Zuerst stand Maila im Vordergrund, sie zeigte und präsentierte den beiden ihr Leben. Am Abend ging es dann ohne Maila ins Restaurant und wir hatten viel Zeit über die herausfordernde Zeit zu sprechen. Unser „Blind-Date“ hat sich überhaupt nicht fremd angefühlt, wir waren auf einer Wellenlänge und wollen uns gerne wieder treffen.“

„Einem Menschen zu helfen mag nicht die ganze Welt verändern, aber es kann die Welt für diesen einen Menschen verändern.“

Marina kämpft sich in die Freiheit zurück

Es gibt Anrufe, die zeigen, wofür man gerne arbeitet. Erst der Anruf der Mutter der geheilten Tochter, dann der Anruf von Marina selber. Sie schickte uns ein Foto, das ihre wieder gewonnene Freiheit versinnbildlicht: Marina auf der Kampenwand, quasi im Flug in die erkämpfte Freiheit. Endlich kann sie dank ihrem Spender Tobias wieder in Freiheit leben, so wie sie vor der aggressiven Leukämie gelebt hat. Sie kann wieder reisen, sich mit Freundinnen treffen und wieder lachen. Ganz wichtig ist für Marina, dass sie wieder arbeiten kann. Sie kehrte noch im Jahr der Transplantation zur Firma Segmüller zurück, bei der sie schon vor der Erkrankung 10 Jahre tätig war. „Ich bin durch die Transplantation gesprintet!“ sagt sie selber, obwohl sie alle Nebenwirkungen durchmachte, die eine Transplantation mit sich bringen kann. Ein ganz großes Lob gebühre ihrer Ansicht nach den Schwestern im „Rechts der Isar“, die sie mit originellen und höchst engagierten Aktionen aus einem tiefen seelischen Loch geholt haben und wieder Leben „schnuppern“ ließen. In einem Rollstuhl im Garten konnte sie die ersehnte Freiheit erahnen, fühlen und riechen. Das war das, wofür es sich zu kämpfen lohnte! Und Marina kämpfte sich durch und hoch bis zur Kampenwand.

VS



DANKBAR & GLÜCKLICH

Berührende Briefe von Spendern und Empfängern



Geschenk an einen Spender

I am not sure how to answer those letters I received two months ago from you and your loved ones. And still, whilst trying to type an answer and therefore reading your letters all over again, I am again left in tears of happiness and joy.

I had not a second of doubt after receiving the message of being a possible donor, that it would be the right decision. Yes it was quite challenging due to the pandemic. It was worth the try even without knowing you. For me, it was kind of only a needle in my arms and a bit of pain for a few days. But to read about the other end of my decision gave me goosebumps.

Auch wenn es zurzeit nur Worte auf einem Stück Papier sind, hoffe ich trotzdem sie helfen Ihnen auf diesem Weg den wir sofort gemeinsam gehen, durch unsere Stammzellen sind wir immer verbunden.

Lieber Spender, Lieber Lebensretter, ich werde den Tag nie vergessen, als ich meine Diagnose Krebs bekam. Ich weiß es noch ganz genau es war der 29.10.2020 um 21:15 Uhr. Es hieß, sie haben Leukämie. (Blutkrebs) In diesem Moment hofft man auf ein Wunder und denkt, dass das Leben nun vorbei sei. Bis ich dann erfahren habe, dass man mich mit einer Spende heilen kann. Dann kam auch bald die Nachricht, dass sie einen Spender für mich gefunden haben und das waren SIE!! Man kann das gar nicht in Worte fassen und ausdrücken, wie dankbar man in dem Moment ist. Ich habe eine Chance weiter zu leben, weil es sie gibt. Die Spende war dann am

21.02.2023
Liebes Team der AKB,
heute war ein besonderer Tag für mich, denn ich konnte meine Stammzellen spenden! 😊
Dieses positive Glücksgefühl wurde vor allem auch durch Ihre erstklassige Aufklärung und gefühlvolle, herzliche Betreuung ausgelöst!
An dieser Stelle möchte ich Ihnen ein großes Lob und meinen herzlichsten Dank aussprechen!!!
Sie leisten wunderbare Arbeit und geben mir zu jeder Zeit das Gefühl von Sicherheit verbunden mit Nächstenliebe! ♥
Schön, dass Sie mit so viel Herzblut dabei sind und Ihre Spender:innen nicht nur so abfertigen, sondern richtig liebevoll betreuen!
Ich danke Ihnen allen von Herzen und wünsche Ihnen ein gesundes, langes Leben
Herzliche Grüße aus dem Allgäu von Sonja Leypoltz
#ihrfünftechanuesonnenchein ☺

Dein Geschenk, meine Hoffnung auf Leben!
Lieber Spender,
Du hast mir Hoffnung und die Möglichkeit auf ein gesundes Leben geschenkt.
Vor etwas mehr als einem Jahr bin ich an Leukämie erkrankt. Die Diagnose hat mich und meine Familie schlagartig aus dem Leben gerissen. Die Krankheit befall nicht nur mich, sondern mein ganzer Vorkelb, Familie und Freunde.
Es war schnell klar, dass nur eine rettende Stammzelltransplantation mir die Chance auf Heilung geben kann. Da es keinen geeigneten Spender innerhalb der Familie gab, war ich auf einen Fremdspender angewiesen. Ich fühlte mich anfangs so hilflos. Doch bald erkannte ich, dass es ganz viele Menschen gibt, die bereit sind etwas Gutes für andere Menschen zu tun. Und doch wusch ich, dass es leider nicht für jeden einen passenden Spender gibt.
Durch Deine Bereitschaft einer fremden Person deine Blutstammzellen zu schenken, hast Du mir die Hoffnung auf Heilung gegeben. Mit der Leben gesetzt.

We've been looking for you for like months and nothing happens. I was about to give up and think "that's it, we are done" and suddenly one of our Doctors came into our room and said "We have a donor"...
I will never forget that feeling... I remember me breaking down into tears, laughing at the same time. Calling my partner to tell him we found you was one of the rare beautiful things in this story. Realising these were you trying to save our lives was one of the nicest feelings in my life.
You wanted to know how she was doing...
The little one has recovered and she's healthy now. She has fought very hard for it for a very long time and she made it.
So, if you ask me, she is most beautiful child ever, very sweet. Funny, super active and strongminded. She learned how to wait not long ago and gives us no rest anymore.



Ich würde dir gerne so viele Dinge erzählen, wie ich heiße, wie alt ich bin, was ich mache. Da dies aber alles nicht möglich ist, dachte ich mir, ich fange an, dir meine Geschichte der Diagnose und der Therapie zu erzählen. Ach bevor ich's vergesse, meine größte Passion ist der Sport bzw Fußball, also ich hoffe dich damit nicht allzu sehr zu enttäuschen, ich bin nur ein ganz passabler Koch und Bäcker.
Um zum Thema zurückzukommen, fing meine Odyssee mit einer Interrail-Reise an. 2021 war ich mit einem Freund durch Belgien und Frankreich unterwegs, als meine Symptome immer schlimmer wurden. In Paris musste ich die Reise letztlich abbrechen. Am nächsten Tag beim Arzt war dann alles ein riesen Schock. Für einen Krebspatienten bin ich dann doch sehr jung und ich hätte mit allem gerechnet, nur nicht mit akuter Leukämie.
Ich weiß noch, dass ich ohne Klamotten in das Krankenhaus bin, weil ich dachte, es regelt sich alles in ein paar Stunden. Niemals hätte ich in dem Moment, als ich in die Notaufnahme kam, damit gerechnet, dass ich gerade mein Zuhause für die nächsten 8 Monate betreten hatte.
Bis spät in die Nacht konnte ich nicht realisieren, was da gerade passiert ist. Erst als der Onkologe der Nachtschicht kam und wir noch unbeschwert Witze machten, dass er jetzt 3 Wochen Urlaub hätte und ich aber immer noch da sein würde, wenn er zurückkommt, fing ich an, das eigentliche Ausmaß zu begreifen. Der nächste Moment war einer derer, die mir für immer im Gedächtnis bleiben werden. Ich fragte ob ich nun sicher Krebs hatte und sein fröhliches Gesicht wurde auf einmal völlig emotionslos und als erstes sagte er nur "tut mir leid". Das war der erste Tiefpunkt, den ich dort erlebte.
Ein weiterer war, als mir gesagt wurde, die Chemo hätte nicht den gewünschten Effekt und ich wäre nicht mehr in Revision. Das war nach der 2. Chemo damals. Das war dann auch das erste Moment, in dem ich wirklich Angst hatte, wie es weitergeht. Mit der darauf folgenden Chemo wurde dann auch klar, dass eine Stammzelltransplantation erfolgen muss. Ein böhmigender Gedanke. Das Blutbildende System eines anderen für immer in sich zu tragen. Blutgruppe, Hautfarbe, Haarfarbe etc. Alles könnte sich ändern und die möglichen Folgeschäden. Aber es war der einzige Weg, also habe ich mich natürlich sofort dafür entschieden.
Ich, meine Familie und meine Freunde waren dann auch so unglaublich froh, als es kurz darauf hieß, sie hätten einen passenden Spender gefunden. Mir ist nicht klar, Inwiefern du dir bewusst gemacht hast, was deine Spende für mich bedeutet, vermutlich schon, da du dich für die Spende entschieden hast, aber deine Spende bedeutete für mich das Leben. Für mich bist du ein Held und ich habe mich auch riesig über deinen Brief bei der Spende gefreut. Den Brief nehme ich jetzt auch als Glücksbringer im Portemonnaie mit, obwohl ich eigentlich nicht an sowas glaube.
Die 2 Monate der Transplantation waren unglaublich schwierig durch die Nebenwirkungen und die Isolation und um ehrlich zu sein, deine Zellen haben mich anfangs auch überhaupt nicht gemacht. Ich hatte Monate mit Abstoßungen zu kämpfen. Mittlerweile kommen wir aber gut miteinander aus, ich habe fast keine Abstoßungen mehr, bin in der Reha und freue mich darauf, nächstes Semester mein Studium fortsetzen zu können.

Diese guten Nachrichten von dir waren für mich ein schöner Beweis, dass sich der Aufwand aller Beteiligten gelohnt hat und das dieser für mich kleine Eingriff dir ein neues Leben mit neuer Hoffnung ermöglicht. Für mich war vor allem die Zeit vor der Transplantation sehr spannend. Seitdem fühle ich mich dir, obwohl noch völlig unbekannt, auf eine Art und Weise verbunden und dass anhand von Blutbildern und Blutmerkmalen, die dich als mein „genetischer Zwilling“ ausweisen. Unglaublich, wozu Medizin und Technik im Stande sind. Mir war von Beginn an klar: Ich bin jetzt für ein Menschenleben verantwortlich. Für mich war es in erster Linie ein motivierender Gedanke, diese Verantwortung wahrzunehmen und meine Bereitschaft, dir zu helfen, stand nicht infrage. Und ich würde es jederzeit wieder tun.



ÜBERWÄLTIGENDE RESONANZ IN HINTERSCHMIDING

Großer Erfolg der Typisierungsaktion für Elias u.v.a.



Elias aus Hinterschmiding im Bayerischen Wald genoss das Leben eines ganz normalen 18-Jährigen. Der angehende Mechatroniker spielte begeistert Fußball und machte regelmäßig Kraftsport. Doch dann kam die erschütternde Diagnose: Leukämie. Mit einem Schlag war nichts mehr wie es vorher war. Nur eine Stammzelltransplantation kann sein Leben retten.

Als Hannelore Berger vom Schicksal des 18-Jährigen erfuhr, schaltete sie sofort die Stiftung AKB ein. Vor über 20 Jahren hatte sie gemeinsam mit der Stiftung AKB eine Typisierungsaktion auf die Beine gestellt. Bei der Aktion für den als Baby erkrankten Simon wurden in Freyung fast 4.000 Spender aufgenommen. Der Ansturm war so groß, dass aus den umliegenden Arztpraxen und Kliniken Ersatzröhrchen besorgt werden mussten! Aus dieser Aktion durften schon 52 Spender ihre Stammzellen spenden und auch Simon lebt dank einer Stammzellspende.

Auch diesmal ergriff Hannelore Berger die Initiative und scharte eine große Helferschar um sich: Feuerwehr, Vereine und die Leukämiehilfe Passau e.V. sagten sofort ihre Unterstützung zu.

Am Samstag, den 4. März 2023 war es soweit. Bereits vor dem offiziellen Aktionsbeginn zeigte sich die überwältigende Hilfsbereitschaft der Hinterschmidinger, denn es hatte sich schon vor 11.00 Uhr eine lange Schlange Wartender vor der Turnhalle gebildet. Die vielen fleißigen Helfer aus Familie, Verwandtschaft und dem Freundeskreis von Elias, die den Registrierenden halfen, ihre persönlichen Daten an den Computern einzugeben, hatten alle Hände voll zu tun. Insgesamt trugen mehr als 80 ehrenamtliche Helfer aus den verschiedensten Vereinen zum Erfolg der Aktion bei. Die Gemeinde Hinterschmiding, allen voran der 1. Bürgermeister, Fritz Raab, der die Schirmherrschaft für die Aktion übernommen hatte, rief alle Bürgerinnen und Bürger auf, sich typisieren zu lassen.

Auch Nicole Maier, die in der Nähe von Hinterschmiding wohnt, hat sich als Helferin engagiert. Sie ist bereits eine echte Lebensretterin! 2019 hat sie einem damals 13-jährigen Jungen aus den USA ihre gesunden Stammzellen gespendet. Der Jugendliche hat dank der Stammzelltransplantation die Leukämie überwunden und führt wieder ein ganz normales Leben. Mittlerweile haben Empfänger und Spenderin regen Kontakt und tauschen regelmäßig E-Mails und Fotos aus. Nicole Maier ist überglücklich, dass der Junge durch ihre Spende geheilt werden konnte und möchte andere Menschen dazu motivieren, es ihr gleich zu tun.

Gerhard Spitzenpfeil von der Leukämiehilfe Passau ließ es sich nicht nehmen, selbst zur Aktion zu kommen. Die Leukämiehilfe Passau e.V. sammelt unermüdlich Spenden und unterstützt die Typisierungen finanziell.

Am Ende des Tages waren alle restlos begeistert. Das Ergebnis übertraf alle Erwartungen: 1.244 neue Spenderinnen und Spender stehen nun nicht nur Elias, sondern auch allen anderen



Patienten auf der ganzen Welt für eine Stammzellspende zur Verfügung.

Fast 44.000 Euro muss die Stiftung AKB für die Registrierung der neuen Lebensretter aufbringen. Zahlreiche Unterstützer haben mit ihren großzügigen Spenden die große Last schon mildern können. Beim Benefizkonzert am 28.04.2023, sollten weitere Geldspenden gesammelt werden, um zur Finanzierung der neuen Registrierten beizutragen. Die fünf Bands, die alleamt ohne Gage auftraten, boten für jeden Geschmack etwas: von Blasmusik bis zum Schlager und von nachdenklichen Liedern bis zum Hardrock. Das von den Rhythmen mitgerissene Publikum brachte die Halle zum Beben. Die Stiftung AKB bedankt sich von Herzen bei allen Beteiligten, Helfern und Akteuren, die es geschafft haben, die gesamte Finanzierung der Hinterschmidinger Aktion auf die Beine zu stellen.

Die krönende Nachricht zum Schluss: Elias wurde erfolgreich transplantiert und ist auf dem besten Weg zurück in ein ganz normales Leben! CK



LÄHMENDES ENTSETZEN WEICHT BEISPIELLOSER HILFSBEREITSCHAFT

Die Freiwillige Feuerwehr Schaibing kämpft für „ihre“ Juliane



Scheckübergabe bei der FFW Schaibing

Im Mai, eine Woche vor ihrem 25. Geburtstag, erhielt Juliane aus Schaibing bei Untergriesbach die schockierende Diagnose: Leukämie. Noch im März war Juliane in der Freiwilligen Feuerwehr Schaibing als Feuerwehrfrau des Jahres 2022 ausgezeichnet worden. Im Tennisverein SV Blau-Weiß ist sie Stammspielerin der 1. Damenmannschaft. Die Angestellte des Passauer Bauamtes ist darüber hinaus auch im Landratsamt Mitglied im Katastrophenschutz. Es ist eine Tragödie, dass ihr junges Leben nun diese tragische Wendung nahm.

Die Nachricht schlug bei der Feuerwehr Schaibing wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein: „Unsere Juliane hat Leukämie!“ Lähmendes Entsetzen breitete sich aus, als die Vorstandschaft der Feuerwehr Schaibing erfuhr, dass die beliebte, überaus rührige Leiterin der Jugendfeuerwehr an Blutkrebs erkrankt ist. Doch eine Stammzellspende kann ihr Leben retten, wenn der passende Spender oder die passende Spenderin gefunden werden kann. Deshalb organisierten die Schaibinger Kameraden zusammen mit der Stiftung AKB für Juliane und viele andere Patienten eine Typisierungsaktion. Das Volksfest in Untergriesbach, das die Schaibinger Feuerwehr heuer zusammen mit den „Schergendorfer Sportschützen Schaibing“ veranstaltete, bot den idealen Rahmen für die groß angelegte Typisierungsaktion am Samstag, den 8. Juli 2023.



Hannelore Berger (2.v.li.) und ihre Mitstreiterinnen übergeben Josef Schicho (AKB) einen Spendenscheck

Ein tolles Rahmenprogramm lockte zahlreiche Besucher und Besucherinnen auf den Volksfestplatz. Bei einer Tombola konnten 300 attraktive Sachpreise gewonnen werden, allesamt gespendet für den guten Zweck. Ein Benefiz-Motorrad- und Oldtimer-Korso und ein Auftritt der Kindergarde sorgten für strahlende Gesichter bei den Zuschauern. Musikalisch begleitet durch „Die Vierkanter“ ließen sich die Volksfestbesucher Kaffee und selbstgemachte Kuchen schmecken. Die Reinerlöse all dieser Aktionen gingen zur Finanzierung der Registrierungskosten als Spende an die Stiftung AKB.

Doch damit nicht genug! Die Schaibinger Feuerwehr richtete gleich zu Beginn der Aktion das Spendenkonto „Juliane“ ein, das sich rasend schnell füllte. Innerhalb von drei Monaten gingen 414 Spenden von Firmen, Stammtischen, Vereinen und Privatpersonen ein. Letztendlich durften sich vier Or-

ganisationen, die sich in der Leukämiehilfe engagieren, über insgesamt 110.000 Euro freuen. Für die hohe Spendenbereitschaft ist die Stiftung AKB überaus dankbar, denn am Typisierungstag strömten Freiwillige in Scharen herbei, um sich mit einem einfachen Wangenabstrich als Stammzellspender zu registrieren. Am Ende freuten sich die Organisatoren über 714 neue potenzielle Lebensretter.

Grund zur Freude hat auch Juliane. Für sie wurde ein passender Spender gefunden, dessen gesunde Stammzellen sie Ende September empfangen hat. Noch braucht sie viel Kraft für die Zeit der Genesung. Aber mit der Unterstützung ihrer Familie und ihrer unglaublich engagierten Kameraden wird es ihr sicher bald besser gehen. Auch wir wünschen ihr das Beste! CK

PRESSEARTIKEL

Die AKB in den Medien...

WANGEN
Wangenerin spendet ihre Stammzellen
Sonia Leopold hilft wildfremdem Menschen - Nun überlegt sie, Stammzellenkriterien zu wenden

Leukämiehilfe
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Wangenerin spendet ihre Stammzellen
Sonia Leopold hilft wildfremdem Menschen - Nun überlegt sie, Stammzellenkriterien zu wenden

Die Region setzt ein ganz starkes Zeichen
Enormer Andrang in Untergriesbach bei der Typisierungsjahr für Juliane - Dutzende Spenden

Ein Herz für soziale Initiativen
Wangenerin spendet ihre Stammzellen

WANGEN
Wangenerin spendet ihre Stammzellen
Sonia Leopold hilft wildfremdem Menschen - Nun überlegt sie, Stammzellenkriterien zu wenden

Die Region setzt ein ganz starkes Zeichen
Enormer Andrang in Untergriesbach bei der Typisierungsjahr für Juliane - Dutzende Spenden

Ein Herz für soziale Initiativen
Wangenerin spendet ihre Stammzellen

WANGEN
Wangenerin spendet ihre Stammzellen
Sonia Leopold hilft wildfremdem Menschen - Nun überlegt sie, Stammzellenkriterien zu wenden

Ein Herz für soziale Initiativen
Wangenerin spendet ihre Stammzellen

PASSAU
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

WANGEN
Leukämiehilfe verteilt 188 000 Euro
Leukämiehilfe mit 188 000 Euro geht an Aktion Krebsforschungspreis Bayern

FÜR MAX: ZAM´KEMA, ZAM´HOIFA, ZAM´HOIDN



gruppe „Dance Adventure“ bot etwas fürs Auge und die Kleinsten konnten sich bei schönem Wetter in einer Hüpfburg verausgaben. Das Konzept ging auf. Denn obwohl es in der näheren Umgebung erst vor kurzem Typisierungsaktionen gegeben hatte, kamen fast 200 Menschen, um sich als Stammzellspender registrieren zu lassen.

Doch das Engagement der Fürholzener MHD-Hilfsgruppe war damit noch nicht erschöpft. Um auch für die Finanzierung der neu aufgenommenen Stammzellspender zu sorgen, die pro Kopf mit 35 Euro zu Buche schlägt, organisierte das MHD-Team ein erfolgreiches Benefizkonzert. In der vollbesetzten Mehrzweckhalle von Grainet begeisterten am 3. Oktober 2023 die Blaskapelle Grainet und die Kabarettisten Tom & Basti das Publikum mit einem abwechslungsreichen Programm. Besonders bewegt waren die Zuhörerinnen und Zuhörer, als sie erfuhren, dass der kleine Max die Intensivbehandlung verlassen durfte und wieder zu Hause ist.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen Helferinnen und Helfern, sowie allen Spenderinnen und Spendern. Sie alle haben dazu beigetragen, vielen Leukämiepatienten weltweit eine zweite Lebenschance zu geben. CK



Der kleine Max aus dem Graineter Ortsteil Exenbach (Landkreis Freyung-Grafenau) ist gerade mal ein Jahr alt, als die erschütternde Diagnose Leukämie gestellt wurde. Nur eine Stammzelltransplantation kann sein gerade erst beginnendes Leben retten.

Die verzweifelten Eltern wandten sich an die Fürholzener Malteser Hilfsgruppe (MHD) und baten diese um die Durchführung einer Typisierungsaktion. Doch nicht nur für den kleinen Max, sondern auch für die an Leukämie erkrankte Helga aus Fürholz, musste der „genetische Zwilling“ gefunden werden. Die MHDler aus Fürholz reagierten schnell und beriefen in Windeseile eine Zusammenkunft von Vereinsvorständen aus den Gemeinden Grainet und Böhmzwiesel ein. Eine Welle der Hilfsbereitschaft rollte an. In mehreren Besprechungen wurden Ideen geboren, Pläne geschmiedet und Aufgaben verteilt.

Am Samstag, den 22.07.2023, standen alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und das Team der Stiftung AKB um 11.00 Uhr bereit, um die zukünftigen potenziellen Stammzellspender in Empfang zu nehmen und sie mit einem einfachen Wangenabstrich zu typisieren. Das Motto der Aktion „Zam´kema, zam´hoifa, zam´hoidn“ wurde Programm, denn es beteiligten sich unfassbar viele helfende Hände an der Durchführung der Typisierungsaktion in der Mehrzweckhalle von Grainet: Feuerwehren, Vereine, Kindergärten, Firmen und viele engagierte Helfer halfen zusammen.

Die Organisatoren hatten sich einiges einfallen lassen, um so viele Menschen wie möglich zum Kommen zu motivieren: Für Speis und Trank war gesorgt, es gab leckere selbstgemachte Kuchen und Torten, der Kinderchor Grainet trug zur Unterhaltung bei, die Tanz-

„MACH MIT UNS DEN ERSTEN SCHRITT ZUM LEBENSRETTER!“



14 Schüler und Schülerinnen der Oberstufe des Carl-Spitzweg-Gymnasiums (CSG) Germering meldeten sich für das P-Seminar Biologie „Die CSG-Typisierungsaktion – der Weg zum Lebensretter“ an, das die Biologie-Lehrerin Kers-

tin Wild im Schuljahr 2022/2023 anbot. Mit großem Engagement stürzten sie sich in die Arbeit, denn um so eine Typisierungsaktion auf die Beine zu stellen, bedarf es einer fundierten Planung und vor allem Teamgeist. So wurde ein neues Aktions-Shirt entworfen und die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Geldspenden-Einwerbung und Aktionsorganisation besetzt. Schon beim Weihnachtsbazar 2022 sammelten sie fleißig Geldspenden für die Typisierungsaktion. Beim Germeringer Marktsonntag am 7. Mai 2023 sprachen sie mit einem Informations- und Spendenstand eine breite Öffentlichkeit an. Am 14. Juni 2023 fand dann ein Informationsabend in der Aula des Gymnasiums statt, zu dem auch die

Eltern der Schüler eingeladen waren. Je intensiver sie sich mit der Thematik auseinandersetzten, desto mehr wurde das Projekt zu einer Herzensangelegenheit. Als am 24. Juni 2023 dann endlich die ersehnte Typisierungsaktion stattfand, war leider das Wetter zu schön, so dass die gesteckten Ziele nicht ganz erreicht wurden. Dennoch haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des P-Seminars erfahren, wie wichtig es ist, die Menschen über das Thema Stammzellspende aufzuklären, um Leukämiepatienten die Chance auf ein neues und gesundes Leben zu geben. Und jeder einzelne, der sich an diesem Tag typisieren ließ, könnte irgendwann einmal genau DER Lebensretter sein! CK

FAHNDUNG NACH STAMM- ZELLSPENDERN IN ROSENHEIM



Das Polizeipräsidium Oberbayern Süd hat bei der „Fahndung“ nach potenziellen Stammzellspendern eine beeindruckende Bilanz vorzuweisen. Die Typisierungsaktionen des Polizeipräsidiums, der TH Rosenheim und der FFW Penzberg verliefen in 2017 und 2019 höchst erfolgreich: 742 Neutypisierungen! Auch in Sachen Treffsicherheit

lassen sich die Ordnungshüter nichts vormachen: aus diesem Pool haben schon neun Menschen ihre Stammzellen gespendet!

Am 19.10.2023 organisierte das Polizeipräsidium zusammen mit der TH Rosenheim die nächste Aktion. Dazu folgte folgende Fahndungsbeschreibung

an die Öffentlichkeit: „Gesunde Personen zwischen 17 und 45 Jahren, die einen Wangenabstrich machen, um einem Menschen das Leben zu retten. Keine Ausreden mehr – lasst Euch registrieren!“

Dem Fahndungsaufwurf folgten 323 engagierte Personen und ließen sich per Wangenabstrich typisieren – 323 neue Chancen auf Leben. Der am selben Tag stattfindende Bieranstich für die Erstsemester wirkte sich sicherlich positiv aus. Das eingespielte Organisationsteam aus AKB, Studierendenparlament und Polizei freute sich sehr über die soziale Einstellung der vielen, meist jungen Menschen.

Mit der diesjährigen Aktion wurde sogar die 1.000er Marke geknackt! Ganze 1.065 registrierte Stammzellspender und -spenderinnen gehen auf das großartige Engagement der Polizei Rosenheim und der TH Rosenheim zurück. Die Stiftung AKB bedankt sich herzlich bei allen beteiligten „Fahndern“! CK

1.000 TAEKWONDO-KÄMPFER GEGEN LEUKÄMIE



Der Münchner Olympiapark war am 16.09.2023 Schauplatz eines großen Benefizlehrgangs im Taekwondo. Der Lehrgang war für alle Verbände des traditionellen Taekwondo ausgerichtet und zog ca. 1.000 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet an. Unter dem Motto „Vom Kampfsport bis zum Notruf 110“ wurde die Veranstaltung

gemeinsam mit dem Polizeipräsidium München und dessen Präsidenten Thomas Hampel und dem Münchner Blaulicht e.V. durchgeführt.

Kampfsport wird häufig mit dem Begriff Selbstverteidigung verbunden. Der Begriff „Selbstverteidigung“ beinhaltet in der Philosophie des Taekwondo verschiedene Facetten wie Selbstsicherheit, Selbstbehauptung, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen, was den Besuchern und Besucherinnen der Veranstaltung durch die Aktiven nähergebracht werden sollte. Selbstverteidigung heißt aber auch, rechtzeitig den beherzten Griff zum Notruf 110 zu tätigen und die Polizei zu informieren. Deshalb waren auch Polizeikräfte des Polizeipräsidioms München mit Demonstrationen und Beratungen vor Ort.

Der Reinerlös aus dem Lehrgang in Höhe von fantastischen 17.000 Euro kamen der Stiftung AKB zugute, die die Mittel zur Finanzierung von neu registrierten Stammzellspendern einsetzt und damit Leukämiepatienten die Chance auf ein gesundes Leben gibt. Seit vielen Jahren unterstützen die Twin Taekwondo Schulen den Kampf der Stiftung AKB gegen Leukämie. Inklusiv dem Erlös aus diesem Jahr haben Benefizturniere und -lehrgänge in Bayern bereits über 82.000 Euro Spenden eingebracht und damit die Neuaufnahme von fast 2.350 Stammzellspendern in die weltweit vernetzte Spenderdatei finanziert.

Selbstverständlich war auch ein Team der Stiftung AKB vor Ort und führte während der Veranstaltung eine Typisierungsaktion durch. CK

BAYERNWEITE AKTION: „BAYERNS VOLTIGIERER GEGEN LEUKÄMIE!“



Eine ehemalige Voltigier-Trainerin aus Bayern initiierte im März 2023 die Aktion „Bayerns Voltigierer gegen Leukämie!“. Als ein Familienmitglied akut an Leukämie erkrankt, wird ihr bewusst, wie wichtig die weltweite Datenbank ist, in der die Spender aller Stammzellspenderdateien zusammengefasst sind. Sie hält freiwillige SpenderInnen bereit, um schnell und vor allem rechtzeitig einer an Leukämie erkrankten Person den „genetischen Zwilling“ vermitteln zu können. Mit Unterstützung des Bayerischen Reit- und Fahrverbandes

und in Zusammenarbeit mit der Stiftung AKB organisierte sie deshalb das bayernweite Projekt.

Von Ende März bis Mitte Juli 2023 gab es auf den Turnierplätzen der bayerischen Voltigierer bei insgesamt 18 Terminen in allen bayerischen Regierungsbezirken die Möglichkeit, sich als potenzieller Stammzellspender zu registrieren – ganz einfach per Wangenabstrich. Erfreulicherweise nahmen vor allem junge Sportler und Sportlerinnen die Gelegenheit wahr.

Bei den Bayerischen Voltigiermeisterschaften am 16.07.2023 in München-Riem konnte das Projekt „Bayerns Voltigierer gegen Leukämie!“ mit fast 300 erreichten Typisierungen zum Abschluss gebracht werden. Ein herzliches Dankeschön an alle, die das Projekt tatkräftig unterstützt haben! CK



SCIFI- UND FANTASY-FANS VERZAUBERN BAYERN-PARK



Der Bayern-Park in Reisbach verwandelte sich am 12. und 13. August 2023 wieder in eine intergalaktische Spielwiese. Bereits zum 19. Mal trafen sich kleine und große Fans verschiedenster Science-Fiction- und Fantasyfilme im niederbayrischen Freizeitpark zur ihrer Convention. Die Stiftung AKB durfte auch in diesem Jahr fester Bestandteil des Programms sein und wieder zahlreiche neue Stammzellspender in ihre Datei aufnehmen. Die Geschäfts-

leitung des Bayern-Parks unterstützte die Typisierungsaktion mit unübersehbaren Werbetafeln im gesamten Park und schenkte jedem neuen potenziellen Lebensretter eine Freikarte für den nächsten Parkbesuch. Vielen herzlichen Dank dafür! Atemberaubende Lichtschwertshows, aufwendig gestaltete Kostüme und eine gemeinsame Leidenschaft für die fantastischsten Abenteuer erwarteten die Besucherinnen und Besucher des

Bayern-Parks an den beiden Eventtagen. Denn die SciFi-Narrischen luden wieder zu einem unvergesslichen Tag mit Figuren aus allen berühmten Science-Fiction- und Fantasyfilmen ein. Neben dem Spaß, den die SciFi-Narrischen zweifelsohne haben, möchte sich der Kostümclub aus Bayern aber immer auch sozial engagieren. Schon seit 2016 unterstützt der Verein die Stiftung AKB mit Geldspenden und Typisierungsaktionen, um freiwillige Stammzellspender und -spenderinnen für Patienten weltweit zu finden. Auch beim diesjährigen Sternenkriegertreffen im Bayern-Park wurde wieder ein Teil des Erlöses von Kinderschminken, Tombola und Co. an die Stiftung AKB gespendet: großartige 5.825 Euro sind es geworden, mit denen wir 166 neue Stammzellspender und -spenderinnen für unsere Datei finanzieren können – ganz, ganz herzlichen Dank! CK

BRASS-WIESN: „ABFEIERN“ UND GLEICHZEITIG GUTES TUN!



Freudiges Treffen mit Vincent (3.v.re., oben)

Vom 3. bis 6. August 2023 stieg in Eching wieder die Brass-Wiesn – das verrückte Blasmusikfestival, wo sich traditionelle Blasmusik und moderne Rhythmen vereinen. In diesem Jahr konnten sich alle Feierwütigen erstmals während des Festivals typisieren lassen – am Freitag und Samstag entweder im AKB Spendermobil beim Kassenhaus oder bei einem der mobilen AKB-Teams, die auf dem Gelände unterwegs waren.

Unsere coole Truppe von der BRK-Bereitschaftsjugend Postau mit Mandy Kröger und Andrea Taglinger streifte in 2er Teams über das Gelände und motivierte Festivalbesucher sich gleich an Ort und Stelle per Wangenabstrich als StammzellspenderInnen zu registrieren – zumindest solange es der Alkoholspiegel noch zuließ!

Leider verwandelte am Samstag ergiebiger Dauerregen das Festival in eine Schlamm Schlacht, so dass es von Stunde zu Stunde schwieriger wurde, Freiwillige für die Typisierung zu gewinnen. Doch es gab einen Lichtblick in diesem Schlamassel: Vincent, der selbst durch eine Stammzelltransplantation geheilt wurde und schon unglaublich viel für die Stiftung AKB gemacht hat, arbeitete am Merchandising-Stand und erkannte das Logo auf den Käppis der mobilen Teams. So kam es zu einem unerwarteten, aber umso freudigeren



Treffen, das natürlich auf einem Foto festgehalten werden musste. Ein riesengroßes Dankeschön an die Veranstalter, die schon signalisiert haben, dass wir nächstes Jahr wieder dabei sein dürfen. Dann aber garantiert mit Gummistiefeln und Regenumhang! CK

ES LÄUFT UND LÄUFT UND LÄUFT ...

Die AKB und ihre wunderschönen, lustigen und erfolgreichen Benefizläufe etablieren sich...
...und unterstützen die AKB mit fast 24.000 Euro im letzten Jahr

Die Realschule Gauting unterstützt die Stiftung AKB seit Jahren zuverlässig mit einem Benefizlauf



Scheckübergabe an der Realschule Gauting



Beide Direktoren der Realschule Gauting unterstützen die Läufer



Die AKB beim Königsdorfer Lebenslauf



Startschuss zum Benefizlauf der Grundschule Starnberg



Startschuss des Benefizlaufs in Rott am Inn



Zuschauer feuern die Läufer beim Benefizlauf der Grundschule Starnberg an



Engagierte Läufer beim Königsdorfer Lebenslauf



Benefizlauf in Thyrnau: Früh übt sich, ...



Geschafft!



BLUT.EV UND AKB – EINE STARKE PARTNERSCHAFT

Gemeinsamer Kampf für Menschen mit Leukämie

Der Verein Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte, kurz blut.eV, ist seit 27 Jahren aktiv gegen Leukämie. Mittlerweile konnte der gemeinnützige Verein aus Weingarten in Baden-Württemberg über 106.000 Menschen als potenzielle Spender und Spenderinnen gewinnen. Daraus sind bis heute mehr als 800 lebensrettende Transplantationen hervorgegangen.

Seit 2016 arbeitet blut.eV eng mit der Stiftung AKB in Gauting zusammen. Diese Kooperation ist für beide Seiten ein großer Gewinn. Blut.eV erhält aus Gauting die Lebensrettersets, mit denen bei Typisierungsaktionen neue potenzielle Stammzellspender gewonnen werden. Alle Wangenabstriche samt der zugehörigen Einwilligungserklärungen

schickt blut.eV an die AKB zurück. Die Neuregistrierten werden direkt in die Spenderdatei der Stiftung AKB übernommen, so dass sie dann allen Patienten und Patientinnen weltweit zur Verfügung stehen.

Auch das Jahr 2023 war für blut.eV wieder ausgesprochen erfolgreich, denn über 1.000 neue Spender und Spenderinnen wurden an die Datei der AKB übergeben. Doch damit nicht genug: Aus den Geldspenden, die blut.eV generiert, überweist der Verein regelmäßig großzügige Geldspenden an die AKB. Damit konnte ein Großteil der von blut.eV erreichten Typisierungen finanziert werden. Ein wahrlich starker Partner, dem wir von Herzen für das unglaubliche Engagement danken! CK



BLUTSPENDE UND TYPISIERUNGS- AKTION AN DER TUM IN GARCHING



Am 23. und 24.10.2023 herrschte an der Technischen Universität München (TUM) am Standort Garching emsiges Treiben. Die Studierenden der Fachschaft Maschinenbau hatten eine kombinierte Blutspende- und Typisierungsaktion organisiert, um möglichst viele Studierende für beides zu motivieren: zur Registrierung als Stammzellspender und zur Blutspende.

An der Registrierung zur Blutspende erhält jede Person, die sich typisieren lassen möchte, neben dem Anmelde-

bogen für die Blutspende auch ein Typisierungsset der Stiftung AKB. Bei der Blutspende wird vom Team des Blutspendedienstes des BRK nur ein Blutröhrchen extra abgenommen. So schnell wird man potenzieller Lebensretter!

Die Fachschaftler können mit Recht stolz sein, denn in den zwei Tagen haben 533 Studierende Blut gespendet – davon haben sich 100 neu typisieren lassen! 100 neue Chancen für Leukämiepatienten weltweit!

Übrigens: Mit etwa 4.500 Blutspendeterminen im Jahr in ganz Bayern versucht der Blutspendedienst die Menschen für die Blutspende zu mobilisieren. Bei jedem dieser Termine kann man sich als Stammzellspender registrieren lassen. Das Blutröhrchen für die Typisierung wird zusätzlich abgenommen und am Folgetag der Stiftung AKB übergeben. Eine wunderbare Kooperation! CK



BERUFSSCHULEN: KONSTANTE QUELLE FÜR LEBENSRETTERRINNEN



Fleißige Helferinnen der Städtischen Berufsschulen München an der Riesstraße

Typisierungsaktionen der Berufsschulen Bad Wörishofen, Bad Aibling und München Riesstraße

Je jünger eine Person ist, die sich in das weltweite Spenderregister aufnehmen lässt, desto länger steht sie im Laufe des Lebens als potenzieller Lebensretter zur Verfügung. Darüber hinaus werden junge Spender bevorzugt zur Stammzelltransplantation angefordert, da ihre Stammzellen nachweislich bessere Erfolgsaussichten haben, einen Patienten zu heilen. Deshalb sind Typisierungsaktionen zusammen mit Berufsschulen im Fokus, deren Schüler größtenteils schon mindestens 17 Jahre alt und damit zur Registrierung als Stammzellspender berechtigt sind.

Berufsschulen Bad Wörishofen

Nach 2017 und 2019 führte die AKB heuer am 17.04.2023 zum dritten Mal eine Typisierungsaktion an den Beruflichen Schulen Bad Wörishofen durch. Nicht nur die Schüler und Lehrer der Beruflichen Schulen, sondern alle gesunden Bürger von Bad Wörishofen waren aufgerufen, sich sozial zu engagieren!

Das AKB-Team wurde von Schülern und Lehrern der Beruflichen Schulen Bad Wörishofen nicht nur am Aktionstag selbst, sondern schon im Vorfeld bei der Ankündigung und Bewerbung tatkräftig unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht vor allem an Frau Gieselmann, die das Projekt von Seiten der Schulen mit unermüdlichem Engagement koordinierte, und an den Schulleiter Herrn Storch, der sich als Schirmherr der Typisierungsaktion für die Stammzellspendergewinnung einsetzte.

Die Freude war groß, als nach 5 Aktionsstunden 177 Neuregistrierte feststanden. Sagenhaft auch das Durchschnittsalter: 20 Jahre! Das Beste aber ist, dass gerade mal ein halbes Jahr später bereits zwei Schüler aus diesem Pool Stammzellen spenden durften. Wir sagen „DANKE“ und freuen uns schon auf den nächsten Termin.

Berufsschule Bad Aibling

Nach vier Jahren Pause fand am 30.03.2023 an der staatlichen Berufsschule Bad Aibling wieder eine Typisierungsaktion statt. Große Unterstützung erfuhr das AKB-Team durch die SMV (Schülermitverantwortung) der BS Bad Aibling, die dafür gesorgt hatte, dass die Schülerschaft bereits im Vorfeld über die Typisierung aufgeklärt wurde. In wenigen Minuten wurde jeder, der wollte, mit einem einfachen Wangenabstrich in die Spenderdatenbank aufgenommen. „Es geht schnell, tut nicht weh und vielleicht kann ich irgendjemanden damit irgendwann das Leben retten“, fasste ein Schüler der SMV den unkomplizierten Ablauf der Typisierung zusammen. Daneben organisierte die SMV einen Kuchenverkauf, dessen Erlös von 222,76 Euro der Stiftung AKB zugute kam. „Insgesamt war das eine runde Sache, was die SMV da auf die Beine gestellt hat“, freut sich Schulleiter Jürgen Ersing. Dies spiegelt auch das Ergebnis wider: 159 Neuregistrierungen mit einem fantastischen Durchschnittsalter von 19,5 Jahren!



Städtische Berufsschulen München – Riesstraße

Die Städtischen Berufsschulen München an der Riesstraße waren schon in 2018 und 2019 Schauplatz von Typisierungsaktionen. Allein aus diesen Aktionen gibt es bereits 5 Spender, die tatsächlich Stammzellen gespendet haben. Am 24.05.2023 war es endlich wieder soweit. In der kleinen Aula des Beruflichen Schulzentrums konnten sich die jungen Auszubildenden per Wangenabstrich in die Datei der Stiftung AKB aufnehmen lassen. Insgesamt fast 120 junge Freiwillige sind dem Aufruf gefolgt und stehen nun weltweit für alle Leukämiepatienten bereit. Viele dieser Neuregistrierten bleiben noch über 40 Jahre im weltweiten Register gespeichert, da sie erst mit Vollendung des 60. Lebensjahres aus dem Spenderpool leider gelöscht werden müssen. CK

ZAHNGOLD SPENDEN = LEBEN RETTEN

Zahnärzte und ihre Patienten unterstützen die Stammzellspende



Germering: Praxis Dr. Brigitte Günther

Frau Dr. Brigitte Günther, Zahnärztin in Germering bei München, hat im Jahr 2022 nun schon zum sechsten Mal gemeinsam mit ihren Patienten und Patientinnen das gesammelte Zahnaltgold eines ganzen Jahres zu Gunsten der Stiftung AKB gespendet. 2021 lag das Ergebnis der Edelmetallbestimmung bei 4.231,71 Euro. 2022 kamen dann fantastische 5.079,13 Euro zustande. Inklusive dieser sechsten Zahnaltgoldspende konnte die Stiftung AKB insgesamt nahezu 740 Neuregistrierungen finanzieren, denn im Laufe der letzten 6 Jahre spendete diese Praxis fast 26.000 Euro! Im Namen der Leukämiepatienten 1.000 Dank für diese im wahrsten Sinne des Wortes glänzende Unterstützung.



Freising: Praxis Dr. Thomas Endl

Seit 2 Jahren unterstützt Zahnarzt Dr. Thomas Endl aus Freising die Stiftung AKB. „Das Altgold ist eigentlich das Eigentum der Patienten. Die Patienten wissen aber, dass wir dafür sorgen, dass ihr Altgold noch für einen guten Zweck verwendet wird. Daher geben sie es uns gerne.“ Insgesamt wurden in der Freisinger Zahnarztpraxis auf diese Weise 8.360,96 Euro gespendet und damit die Neuaufnahme von fast 240 Stammzellspendern finanziert. Dr. Endl erhielt eine Dankesurkunde, die nun den Patienten in der Praxis zeigt, dass das gespendete Zahnaltgold tatsächlich seinem Bestimmungszweck zugeführt wurde und dabei hilft, Leukämiepatienten eine zweite Chance auf ein gesundes Leben zu geben.



Erding: Praxis Fekl und Dr. Frauendorf

Seit nunmehr 9 Jahren wird in der Erdinger Praxis der beiden Zahnärztinnen Michaela Fekl und Dr. Melanie Frauendorf eifrig das Zahnaltgold gesammelt, aus dessen Gegenwert die Stiftung AKB die Aufnahme neuer Stammzellspender finanzieren kann. Und das Ergebnis kann sich wahrlich sehen lassen: Im Laufe der Jahre 2015 – 2022 erzielten die Zahnaltgoldspenden aus Erding die stolze Summe von 22.277,43 Euro, die der Stiftung AKB für die Finanzierung der Neuaufnahme von Stammzellspendern zugute kommt. Umgerechnet wurde dadurch die Neuregistrierung von 636 neuen potenziellen Lebensretter und -retterinnen finanziert. Ein grandioser Erfolg, für den sich die Stiftung AKB von Herzen bedankt!



Fürstenfeldbruck: Praxis Zahnoase

Seit vielen Jahren kann die Stiftung AKB auf die Unterstützung von Familie Bernhart zählen, denn Tochter Benita wurde im Alter von 9 Monaten durch die Stammzellen eines AKB-Spenders geheilt. Der Teenager erfreut sich bester Gesundheit! Zusammen mit seinem Partner ZA Mestel sammelt Dr. Bernhart seit 2019 in der Praxis Zahnoase das Zahnaltgold der Patienten und spendet es an die AKB. Das Rekordergebnis von 2020/2021 wurde im Jahr 2022 um das Doppelte getoppt! 20.694,81 Euro aus einer einzigen Abholung, das ist absolute Spitze! Aus den Erlösen der Zahnoase FFB konnte die Stiftung AKB mittlerweile fast 1.070 neue Registrierungen finanzieren. Im Sinne aller Leukämiepatienten weltweit hoffen wir auf eine weiterhin vertrauensvolle Zusammenarbeit. CK

BIENEN SAMMELN NEKTAR FÜR DIE STAMMZELLSPENDE



Andras Krahl ist leidenschaftlicher Hobby-Imker. Seit 6 Jahren hegt und pflegt er liebevoll seine Bienenvölker, die es ihm mit reichem Ertrag an „Bio-Honig“ danken. Jedes Jahr spendet Herr Krahl den Erlös aus dem Verkauf seiner Honiggläser an eine gemeinnützige Organisation. Die Stiftung AKB darf sich

glücklich schätzen, denn in diesem Jahr kommen die Einnahmen ohne jeglichen Abzug den Registrierungskosten von neuen Stammzellspendern zugute!

Der Honig wurde ab Anfang Juli geerntet und ab Mitte August an die Kunden – meist persönlich – ausgeliefert. Doch dies ist nicht ein Verkauf im herkömmlichen Sinne, denn das „Bienen-Gold“ hat keinen festen Preis, sondern

wird gegen eine mehr oder weniger großzügige Spende zu Gunsten der von ihm unterstützten gemeinnützigen Organisation abgegeben.

Bei der Spendenübergabe am 07.11.2023 lüftete Herr Krahl dann das bis dahin streng gehütete Geheim-

nis: Unfassbare 6.678,00 Euro kann er an die Stiftung AKB überweisen und damit die Registrierung von fast 200 neuen Stammzellspendern finanzieren. Absolut beeindruckend, was durch die Arbeit der fleißigen Bienen und ihres „Chefs“ erreicht werden konnte! Tatkräftige Unterstützung erhielt Herr Krahl durch Mandy Kröger und ihre BRK-Bereitschaftsjugend, die insgesamt 30 Gläser höchstbietend an die Frau bzw. den Mann brachten. Allein durch diese coole Truppe sind so Spenden in Höhe von 1.300,00 Euro zustande gekommen. Der Wahnsinn!

Bei der Auslieferung der wertvollen Gläser hatte Herr Krahl sogar Lebensrettersets dabei, so dass sich immerhin 15 Neuspender sofort als Stammzellspender in die Datei der Stiftung AKB registrieren und damit doppelt Gutes tun konnten. CK

DIE PFANDBONSPENDE – EIN ZEICHEN DER MENSCHLICHKEIT



Bereits das 4. Jahr in Folge darf sich die Stiftung AKB über eine großzügige Spende der gemeinnützigen EDEKA Südbayern Stiftung freuen. Die beiden Organisationen sind Partner im Kampf

Ohne Unterstützer wie EDEKA wäre die lebensrettende Arbeit der Stiftung AKB undenkbar, denn die Vorhaltung des weltweit vernetzten Pools an Stammzellspendern und die fortwährende

gegen die tückische Krankheit Leukämie. Den Scheck in Höhe von diesmal 50.000 Euro übergaben die Stiftungsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende der EDEKA Südbayern Stiftung, Annemarie Schalk und Lothar Odenbach, am 5. Dezember im neu eröffneten EDEKA-Markt am S-Bahnhof Gauting bei München.

Neugewinnung von Spendern kann nur aus Spendengeldern finanziert werden. Weder der Staat noch die Gesundheitskassen leisten hierzu einen finanziellen Beitrag. Dr. Hans Knabe, AKB-Stiftungsvorstand, ist deshalb sehr dankbar für die verlässliche Partnerschaft sowie die großzügige finanzielle Unterstützung durch die EDEKA Südbayern Stiftung.

Größter Dank gebührt nicht zuletzt all den selbstlosen Pfandbonspendern, die sich ihren Getränkebonn nicht ausbezahlen lassen, sondern in die Spendenbox stecken. Ein daneben hängendes Plakat klärt die Spender und Spenderinnen darüber auf, welche gemeinnützigen Organisationen von der EDEKA Stiftung finanziell unterstützt werden. Wir sind ausgesprochen dankbar, dazu zu gehören! CK

NAMHAFTE FIRMEN STÄRKEN DIE ARBEIT DER STIFTUNG AKB

Unternehmen, auf die die Stiftung AKB im Jahr 2023 zählen konnte.

Der Betriebsrat des Unternehmens **Brose**, viertgrößter Automobilzulieferer in Familienbesitz, initiierte an den Standorten Coburg, Bamberg und Hallstadt erfolgreiche Typisierungsaktionen, die durch die überaus engagierten Mitarbeiterinnen perfekt vorbereitet waren. Die Belegschaft wurde im Vorfeld fundiert über das Thema Stammzellspende aufgeklärt. Um Aufmerksamkeit zu schaffen und um zusätzliche Geldspenden zu generieren, wurde sogar ein T-Shirt mit Herz-Logo produziert und verkauft. Die Max Brose Hilfe e. V. unterstützte die Aktion in Coburg mit einer Spende in Höhe von 7.000 Euro und die Aktion Bamberg und Hallstadt mit 5.000 Euro, so dass die Kosten für die neu aufgenommenen 322 Spender komplett gedeckt sind. Herzlichen Dank an Brose!



Beim Technologieunternehmen **Continental** durfte die Stiftung AKB im Mai 2023 an den Standorten Lindau, Ulm und Riemerling Typisierungsaktionen durchführen. Aus dem Erlös der „Running Days 2023“ spendete Continental 1.000 Euro für die Stammzellspende. Wir sagen DANKE!

Im Juni 2023 war das AKB-Team bei **TDK Electronics** am Standort München, um Mitarbeitende als neue Stammzellspender aufzunehmen und durfte bei dieser Gelegenheit mit großer Freude einen Spendenscheck in Höhe von 5.000 Euro in Empfang nehmen.

Der Betriebsrat von **LEAR Corporation**, einem weltweit führenden Unternehmen der Automobiltechnologie, bot dem Team der Stiftung AKB am Standort Oberding bei München die Gelegenheit, neue Stammzellspender zu finden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen legten sich mächtig ins Zeug und verkauften gegen Spenden herrliche selbstgebackene Kuchen. Durch den Verkauf von Schrott leisteten auch die Azubis einen finanziellen Beitrag. Insgesamt durfte sich die Stiftung AKB über eine 5.000 Euro Geldspende freuen. Allen Unterstützern 1.000 Dank!



Im April 2023 führte die Stiftung AKB an den Standorten Baiernbrunn und München-Großhadern von **Beckman Coulter** Typisierungsaktionen durch. Das US-amerikanische Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen überreichte dem AKB-Team am Ende einen großzügigen Scheck in Höhe von 2.500 Euro. Wir freuen uns sehr! CK



Wir danken folgenden Firmen für die großartige Unterstützung

Allianz 

 **BECKMAN
COULTER**

brose
Excellence in Mechatronics

 **Continental**

**KAESER
KOMPRESSOREN**

 **LEAR**
CORPORATION

 **müller**

Qualcomm

 **TDK**

NEUE MITARBEITER



Ilka Flesner

Seit September 2023 darf ich das Team der Bayerischen Stammzellbank im Bereich der Qualifizierung und Validierung als Biologin unterstützen. Es bedeutet mir viel, dass ich in einem spannenden Umfeld tätig bin und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag leisten kann, um Patienten eine Chance auf ein neues Leben zu geben. Ich bin stolz, Teil dieser tollen Organisation zu sein.



Guido Berger

Vor meiner Tätigkeit bei der Bayerischen Stammzellbank habe ich viele Jahre als Kinderarzt, unter anderem im Bereich der Kinderonkologie, gearbeitet. Ich konnte dort erleben, wie kleinen und größeren Patienten durch eine Stammzelltransplantation die Chance auf ein gesundes Weiterleben ermöglicht wurde.

Ich freue mich nun Teil des Teams der BSB sein zu können. Bei meiner Arbeit in der Spenderambulanz betreue ich die Stammzellspender bei der Voruntersuchung und der Spende. Der persönliche Kontakt zu den Spendern und die Aussicht schwer erkrankten Patienten helfen zu können motivieren mich jeden Tag aufs Neue.

Impressum

Stiftung Aktion
Knochenmarkspende Bayern
Robert-Koch-Allee 23
82131 Gauting

Tel.: +49 89 89 32 66 28
Fax: +49 89 89 32 66 29

E-Mail: helfen@akb.de
Web: www.akb.de
zur Online-Ausgabe



Herausgeber:
Dr. med. Hans Knabe

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Verena Spitzer und Dr. Cornelia Kellermann (AKB)

Gestaltung und Satz:
Felten und Freunde – Werbeagentur,
Gauting

Druck:
Ortmaier Druck GmbH,
Frontenhausen
Auflage 5.000

Bankverbindung
Kreissparkasse
München Starnberg Ebersberg
IBAN: DE57 7025 0150 0022 3944 80
BIC/SWIFT: BYLADEM1KMS



Für Ihre Spende erhalten Sie eine Spendenquittung. Bitte geben Sie im Verwendungszweck Ihren Namen und Ihre Adresse an. Spenden Sie auch online: www.akb.de/spenden

DIE TYPISIERUNG

Es ist mega wichtig, laufend neue Stammzellspender zu gewinnen, denn leider finden viele Leukämiepatienten noch immer keinen passenden Spender! Deshalb finden regelmäßig Typisierungsaktionen statt.

1

Typisierungsset

Herzlich Willkommen bei der Typisierungsaktion. Schön, dass du dich typisieren lassen willst. Zuerst erkläre ich dir, wie eine Stammzellenspende funktioniert. Danach solltest du noch die Einwilligungserklärung und die Ausschlusskriterien durchlesen. Jetzt bekommst du dein Typisierungsset mit deiner Spendernummer und weiter gehts zum nächsten Stop.

2

Jetzt kannst du dich auf einem unserer Computer registrieren indem du entweder deine Gesundheitskarte einliest oder deine Daten selbst eintippst. Am Ende gibst du noch mit deiner Unterschrift dein Einverständnis für die Typisierung.

3

Zum Schluss nehme ich dir Blut ab. Aber keine Sorge, es tut nicht weh. Dann schicken wir dein Blut ins Labor und lassen deine Gewebemerkmale analysieren. Jetzt heißt es abwarten, ob du irgendwann einmal ein Leben retten kannst.

Oder wir benutzen Wattestäbchen, mit denen man sich jeweils 30 Sekunden an der inneren Wangenschleimhaut reibt. Diese werden dann ebenso im Labor analysiert.

WAS PASSIERT, WENN MAN STAMMZELLENSPENDER WIRD?

1

Sobald du zu einem leukämiekranken Patienten passt, rufen wir dich an, da du nun in der engeren Auswahl stehst. Wir klären dich noch einmal über die beiden Arten der Stammzellenspende auf und fragen erneut nach deinem Einverständnis.

2

Nun geht es weiter zur Voruntersuchung. Dort wirst du von oben bis unten durchgecheckt, um sicher zu gehen, dass dir wirklich nichts fehlt.

Wenn du einverstanden bist, wird dir dein Hausarzt nochmal Blut abnehmen. Sind deine Werte optimal, kann es sein, dass der Arzt des Patienten uns den Auftrag für deine Stammzellenspende schickt.

3

10 - 14 Tage später ...

Jetzt ist es so weit, du kannst ein Leben retten!

DIE PERIPHERE BLUTSTAMMZELLENSPENDE

80% aller Spenden weltweit

1

Zuerst wird dir ein Medikament (Wachstumsfaktor) durch deinen Hausarzt oder dir selbst gespritzt. Über einen Zeitraum von 4 Tagen. Man fühlt sich währenddessen etwas schlapp.

Jetzt lösen sich die Stammzellen aus dem Knochenmark und wandern in deinen Blutkreislauf. Dabei hat man oft Gliederschmerzen.

2

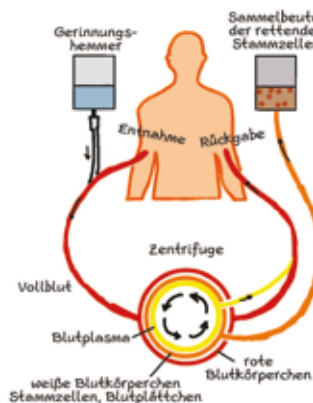
Durch das Medikament erhöht sich die Produktion der Stammzellen.

Die rettenden Stammzellen gelangen in die Blutbahn.

Das gesunde Blut voller Stammzellen wird in eine Zentrifuge geleitet. Dort werden die angereicherten Stammzellen entnommen und in einem Sammelbeutel gesammelt. Das restliche Blut wird dem Spender wieder zurückgegeben.

3

Am 5. Tag entnehme ich die in Blut zirkulierenden Stammzellen über die Armvene. Das dauert etwa 3 - 5 Stunden.



DIE KNOCHENMARKSPENDE

nur **20%** aller Spenden weltweit

Bei einer Knochenmarkspende kommt man für ca. 2 Tage ins Krankenhaus.

Dort gebe ich dir vor der OP eine Vollnarkose.

Die Stammzellen werden aus dem Knochenmark im Beckenknochen entnommen. Das dauert ca. 1 Stunde.

Die Nadel saugt die helfenden Stammzellen aus dem Knochenmark. Das hat übrigens rein gar nichts mit dem Rückenmark zu tun!

Mit einer Nadel punktiere ich den Beckenkammknochen. Dort entstehen ein bis zwei kleine Punkte, die aber keine Narben hinterlassen.

Du darfst schon kurz nach der OP wieder aufstehen und am nächsten Morgen darfst du nach Hause gehen.